



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

382 (18.8.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-276100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-276100)

Nach Berlin folgt nun Nürnberg

Die Stadt der Reichsparteitage rüstet zum großen deutschen Geschehen / Kleiner Ausschnitt aus der Fülle der Vorarbeiten

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Nürnberg, 18. August.

Nach schwingt durch alle deutschen Lande der heile Klang der olympischen Glocke, mit dem das neue Deutschland die Jugend der Welt und mit ihr diese ganze Welt zum großen Friedensfest der Völker in der Hauptstadt des Reiches willkommen hieß. Noch ist in allen deutschen Herzen der Stolz übermächtig groß beim Gedanken an jene Stunden, da die deutschen Sportler im Angesicht des Führers und Reichstanzlers ihre heldischen Leistungen vollbrachten, die aus Einzelleistungen zu Leistungen eines ganzes Volkes geworden sind. Leistungen, die geworden sind aus nationalsozialistischem Geist und seinem Willen, die Tat Herrlich zu vollenden.

Fest der deutschen Nation

Am Sonntag klang dieses gewaltige Erleben, das Hunderttausende zu Zeugen hatte, aus Deutschlands Friedensfest ist zu Ende gegangen. Aber schon rüstet Deutschland wieder zu einem anderen Feiertag, der ein Feiertag des deutschen Volkes werden wird. War Berlin das Fest der Nationen, so folgt nun das Fest der deutschen Nation. Nach Berlin folgt nun Nürnberg.

In knapp drei Wochen wird sich der Blick der Welt nach dieser alten schönen Stadt richten, wenn in ihren Mauern der Führer den jährlichen Appell über seine Bewegung, die heute Deutschland heißt, abnehmen wird und ihr dieparole für ein neues Jahr des Kampfes gibt. Dann schallt durch die Länder der Welt wieder das Echo der marschierenden Kolonnen in Braun und Schwarz und Rot, deren Träger des Führers Weltanschauung lebendig verkörpern und sie immer wieder hineintragen in die tiefsten Tiefen unseres Volkes. In knapp drei Wochen wird die schöne alte Stadt der Meisterfinger wieder in einem Meer von Fahnen und Bannern, von Wimpeln und Tüchern, von Blumen und grünen Girlanden schier versinken und das Bild dieser alten Stadt wird für Tage einem wunderbaren Märchen gleichen, dessen Schönheit nur einmalig zu bleiben wird.

Nürnberg rüstet sich

In diesen Tagen kommen Tausende von ausländischen Gästen von Berlin nach dem Süden des Reiches. Tausende erleben Nürnberg und die Stadt der Reichsparteitage, die heute schon sichtbar sich vorbereiten auf die Tage dieses gewaltigsten Festes einer Nation. Noch gewaltiger als sonst wird der Reichsparteitag 1936 sich vollziehen, um Tausende und oft Tausende wird seine Besucherzahl größer sein als in den Jahren vorher. Und um so größer wird sich auch die Einzelleistung der Stadt der Reichsparteitage selbst gestalten: der Welt und ihrer Bürger, die Geschehen sein werden für viele Hunderttausende. In monatelanger Arbeit sind im Nürnberger Stadtgebiet, in Nürnberg und den vielen Vororten Nürnbergs sich mehr als 35000 Quartiere bei Privaten bereit gestellt, in sämtlichen Schulen haben bereits wieder die Vertagstische zum Festen fertig da, die gleichen Vertagstische, die in vergangenen Jahre zum ersten Male in Verwendung genommen wurden und sich auch außerordentlich bewährten.

In diesen Quartieren im Stadtgebiet selbst können jetzt noch die Unterkünfte in den einzelnen Zeltlagern draußen vor den Toren der Stadt im weiten Gelände für die Reichsparteitage. Hier müssen für insgesamt 210 000 Teilnehmer Unterkünfte in Zelten gerichtet werden. In neun verschiedenen Lagern stehen auf einer Fläche von insgesamt rund 500 000 Quadratmeter rund 2100 Spannzelte, die diesen Erfordernis Rechnung tragen müssen und es auch bequem können. Die Erdarbeiten und die sonstigen Arbeiten, die mit der Aufstellung der Zelte verbunden sind, führt in diesen Wochen wiederum der Arbeitsdienst aus. In starkem Maße wurde auch wieder das Nürnberg-Fürther Handwerk herangezogen: bei der Installation der Licht- und Wasseranlagen, bei Fertigstellung der Wascheinrichtungen, Rindenschuttdachungen und der Ausgestaltung der Kommandotürme. Die Waschanlagen enthalten rund 25 000 Waschelegenheiten. Während das Hauptlager Langwasser eine feste Kanalisation besitzt, haben die übrigen Lager zunächst behelfsmäßig Holzdrainagen erhalten. Die Gesamtlänge der Waschanlagen beträgt insgesamt 30 000 Meter Rohrlänge. Damit die Anfassern der Lager für Nachtzeiten an Tischen einnehmen können, sind sämtliche Lager mit behelfsmäßigen Sitzgelegenheiten versehen worden.

Gewaltige Zahlen

Gewaltig ist vor allem der Verpflegungsvorbrauch der in den Lagern untergebrachten Formationen, deren weitans größter Teil auch in diesem Jahre wieder durch den Hilfs-

zug Bayern verpflegt wird. Ein Teil nimmt wiederum Selbstverpflegung vor. Soweit die einzelnen Gänge keine Großküchen zur Verpflegung zum Einsatz bringen, stellt die Organisationsleitung entsprechende Kessel mit einem Fassungsvermögen von 200 Litern zur Verfügung. Interessant ist eine kurze Zusammenstellung der Lebensmittel-Verbrauchszahlen: Während des Reichsparteitages gelangen über den normalen Verbrauch der Städte Nürnberg und Fürth nachstehende Mengen an Lebensmitteln zur Abgabe: Hilfszug Bayern rund 1 000 000 Portionen Selbstverpfleger in Bivvaks und Massenquartieren rund 1,4 Millionen Portionen und Gaststätten rund 1,6 Millionen Portionen.

Der Bedarf an den wichtigsten Lebensmittelgruppen während der Dauer des Reichsparteitages beträgt: 800 000 Kilo Fleisch (Konserven und Frischfleisch), 1 000 000 Kilo Butter, 1 000 000 kg Brot, 80 000 kg Butter und 30 000 kg Kaffee und Tee. Die Regelung des gesamten Bedarfs erfolgt jeweils im Einvernehmen mit den zuständigen Organen des Reichsfinanzministeriums und den in Frage kommenden Marktauftragern, die gesundheitsliche Überwachung

der Lebensmittel führt das Städtische Gesundheitsamt in Nürnberg durch. Für die Bivvaks werden benötigt an Stroh- und Weizenstroh, das sind insgesamt 60 000 Zentner. Da die Zeltlager auch mit elektrischem Licht versehen sind, müßten insgesamt 45 Kilometer Lichtleitungen verlegt werden, die rund 6000 Lampen speisen und außerdem noch eine große Anzahl Scheinwerfer. Und schließlich gelangen in den Bivvakkampfen noch insgesamt 600 Fahnenmasten zur Aufstellung.

Großes Zeltlager des Jungbannes 171

Vom 19. bis 28. August 1936 / Wir wollen harte Kerle, keine Muttersöhnchen

1000 Pimpfe des Jungbannes 171 (Mannheim-Ruppel) fahren zum Zeltlager bei Hemsbach an der Bergstraße. Vom 19. bis 28. August 1936 erleben die Jungen Tage der Erholung und Stärkung. Keine Muttersöhnchen — nein harte Kerle wollen wir. Spiel erzieht zur Gemeinschaft. Sport zu Härte, das ganze Lagerleben zu einem unbesiegbaren Geiste der Kameradschaft!

Eltern! Das Lagerleben der Hitlerjugend ist der schönste Ausdruck des Zusammenlebens der jungen Front. Euer Junge soll bestimmt kein Weichling oder Stubenhocker werden! Wir hausen in unserem Lager nicht wie Kanibalen, sondern durch Ordnung, Disziplin und der weltanschaulichen und körperlichen Ausrichtung soll der Junge ein ganzer Kerl werden.

Der Führer hat uns auf dem letzten Parteitag zugerufen: „Ihr sollt einst sein wie Bindhunde, jäh wie Leder und hart wie Kruppstahl!“

In diesem Geiste werden wir Großes leisten. Eltern! Schenkt uns euer Vertrauen auch

für die Zukunft und arbeitet mit uns an diesem Wert der Jugendzucht.

Der Führer der Jungbanne 1/171 und 2/171 gez. Albert Weber

Das Lager

Der Lagerplatz, umgeben von Wald und Bergen, bildet eine einzigartige Erholungsstätte für die Jungen. 70 weiße Spannzelte werden die Pimpfe aufnehmen. Als Unterlage ist Restia und reichlich Stroh vorhanden. 100 Zentner Stroh wird in die Zelte gefüllt. In jedem Zelt sind 10 Jungen mit einem Führer, der sich besonders für das Wohl der Pimpfe einsetzt. Das ganze Lager ist in 6 kleinere Lager unterteilt mit je einem Lagerführer. Ein nach französischem Stil gebautes Tor bildet den Eingang des Lagers. Für die Sicherheit und Ordnung innerhalb des Lagers ist täglich eine Wachmannschaft kommandiert. Spiel- und Sportplätze sowie Bad fehlen natürlich nicht.

Was ein echter Pimpf ist, kann sehr viel essen. Das Essen ist reichlich und gut. In 4 Feldküchen, welche von der SA-Standarte 171

zur Verfügung gestellt werden, wird das Essen von Köchen zubereitet. Den Jungen wird das Wasser im Mund zusammenlaufen.

Hier nur einige Zahlen, was an Lebensmitteln benötigt wird: 4000 Loth Bauernbrot mit je 2 Pfund, 30 Zentner Kartoffeln, 8 Zentner Fleisch, 8 Zentner Marmelade. Täglich werden 3500 Liter Essen ausgegeben.

Ein Essenplan für einen Tag: Frühstück: Kaffee, Marmelade und Bauernbrot. Mittagessen: Rübels, Gulasch und Bratensoße. Abendessen: Käse, Butter, Brot und Tee.

Die ärztliche Betreuung der Jungen ist sorgfältig vorbereitet. Jeder Lagerteilnehmer wird vorher von dem zuständigen SA-Arzt untersucht. Für das Lager stehen genügend Feldscherer zur Verfügung, die dem Lagerarzt Dr. Schlegel, Weinheim, unterstellt sind. Die Jungen sind bei etwaigen Unfällen versichert.

Wie verläuft ein Tag?

- 6.30 Uhr Wachen, Frühstück, Waschen, Morgenfeier — Flaggenparade, Frühstück. 9.00 Uhr Dienst nach bestem Plan. Weltanschauliche Schulung, Geländedienst, Ausmärsche, Baden. 12.30 Uhr Mittagessen, Lagerruhe. 15.00 Uhr Körperliche Erleichterung, Zummelspiele, Baden. 17.00 Uhr Freizeit, Fuß- und Radstunde. 19.00 Uhr Abendessen, Lagerleben. 21.30 Uhr Zapsenstreich.

Nach 8 Tagen der Gemeinschaftsarbeit und Kameradschaft werden die Jungen, körperlich gefestigt, befreit von neuer Schaffenskraft, draugebracht und mit lachenden Gesichtern zurückkehren.

Einheit von Partei und Staat

Die Einheit von Partei und Staat und die Einheit der Rechtsidee, die Staat und Bewegung in gleicher Weise erfüllt, hat kürzlich in einem anerkennend-würdigen Urteil des Landgerichts Berlin sinnfälligen Ausdruck gefunden. In diesem Fall, der in der „Juristischen Wochenschrift“, Heft 28, mitgeteilt wird, haben die theoretischen Darlegungen zu dem Thema der Einheit von Partei und Staat ihre Bestätigung durch die Praxis erhalten.

Wie Reichsleiter Major Buch wiederholt in der Presse ausgeführt hat, ist es den Mitgliedern der Partei unterlag, sich gegeneinander im Wege von Privatklagen zu bekämpfen. Sie dürfen nur dann Privatklage erheben, wenn das zuständige Parteigericht seine Genehmigung dazu erteilt hat. Diese für alle Parteimitglieder verbindliche Anordnung, die der Stellvertreter des Führers am 17. Februar 1934 erlassen hat, muß auch, wie das Landgericht Berlin mit Recht erklärt, von den ordentlichen Gerichten beachtet werden. Reicht also ein Parteimitglied gegen einen anderen Parteigenossen eine Privatklage ein, ohne die Genehmigung des zuständigen Parteigerichtes erhalten zu haben, so darf das ordentliche Gericht der Klage nicht stattgeben; es muß vielmehr das Verfahren einstellen, weil die Genehmigung des Parteigerichtes als eine wesentliche Voraussetzung angesehen werden muß.

Kameraden, Tritt gefaßt

Kameraden, Tritt gefaßt! Weiter, ohne Ruh und Raft! Keiner darf am Wege warten — Leuchtend rufen die Standarten, Die der Feind des Volkes haßt.

Kameraden, Blick nach vorn! Drauf, in Fucht und heiligem Zorn! Schwerter wachsen aus der Ede, Daß wir bar der Ketten werden — Seht, schon springt der Freiheit Vorn!

Kameraden, Hand empor! Dröhnen soll's wie Donnerchor: Heil dem Führer! Heil den Fahnen, Die im Kampf die Gasse bahnen, Durch die Nacht zum Licht empor!

Heinrich Anacker.

Saarpfälzische HJ marschiert nach Nürnberg

10 Bannfahnen des Gebietes Saarplatz in den Straßen Mannheims / Nächste Etappe Heidelberg

Schneidige Marschmusik durchhallte die Straßen Mannheims am Dienstagmorgen. 51 Hitlerjugenden des Gebietes Saarplatz mit ihren Bannfahnen marschierten, von der Rheinbrücke kommend, am Schloß und Bahnhof vorüber durch den Kaiserweg und die Seidenheimer Straße in der Richtung nach Heidelberg weiter.

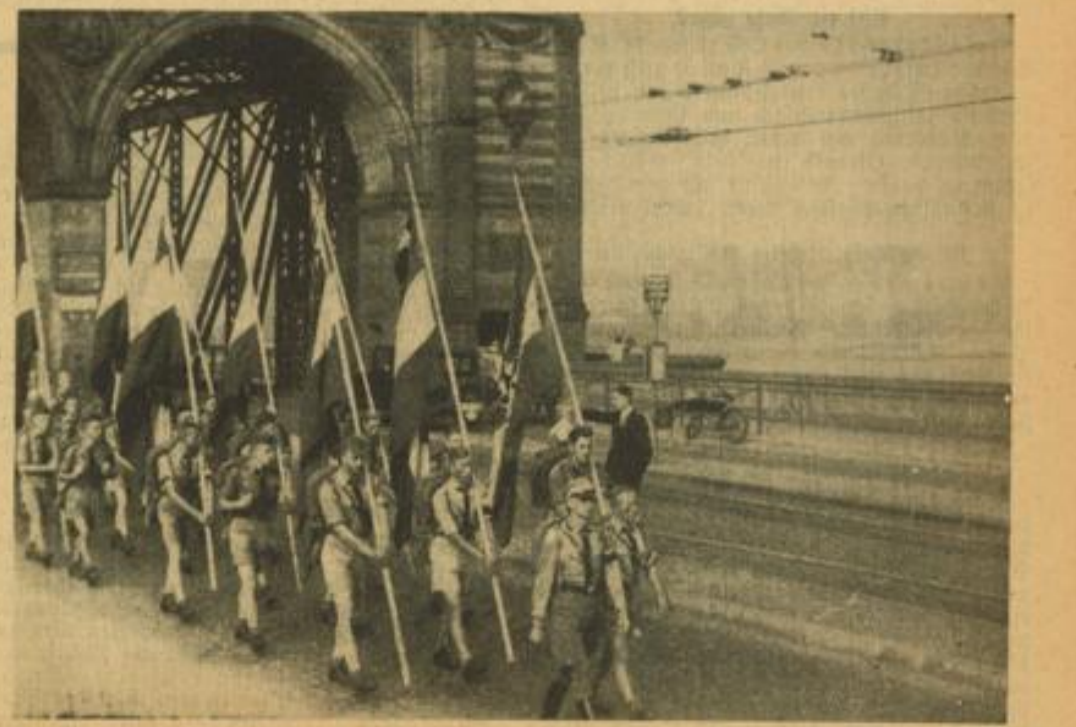
Die saarpfälzische Jugend marschiert zum Reichsparteitag in Nürnberg. In anstrengenden Tagesmärschen durchquerten sie die Pfalz, kamen am Sonntag in Ludwigshafen an und legen ihren Marsch nun nach zweitägiger Rast zur nächsten Etappe Heidelberg fort. Derzeit war der Abschied auf dem Ludwigshafener Platz in Ludwigshafen. Neben Bürgermeister Rattias und Bannführer Böhm hatte sich auch ein Vertreter der Wehrmacht eingefunden, um den scheidenden Hitlerjugenden Abschiedsgrüße zu entbieten. Bürgermeister Rattias überreichte der Marschkolonnen namens der Stadtverwaltung das kunstvoll ausgestaltete Wappen der Stadt Ludwigshafen. Dann setzte sich die Kolonne unter den schneidigen Marschweisen des voranmarschierenden Spielmannszuges in Bewegung, bis zur Rheinbrücke begleitet von Bannführer Böhm und einer Abordnung der Ludwigshafener Hitlerjugend, sowie von Bürgermeister Rattias.

Darauf überschritt die saarpfälzische Jugend den Rhein, der im strahlenden Sonnenglanz mit den belben industriereichen Städten an seinen Ufern ein herrliches Bild bot. Stramm marschierten die Hitlerjugenden durch die Straßen, überall blieben die Passanten stehen. Feinher flogen auf, als schneidiger Trommelwirbel und Pfeifenklang das Rufen der Kolonne verführte. Weitergedrängt waren die Gesichter der jungen Leute, stramm ihr Schritt, vorzüglich die Haltung der mit Feldmarschmäutig ausgerüsteten Tornister und Schanzzeug besetzten Hitlerjugenden. Nationalsozialistischer Kampfsinn im besten Sinne des Wortes lebt in dieser Jugend und zeigte sich auch äußerlich in Disziplin, strammer Haltung und unerwiderter Ausdauer. Genau so stramm, wie sie durch Mannheim marschierten, war ihre Haltung auch am Sonntag, als sie nach einem Marsch von 30 Kilometer durch glühende Sonnendire von Reußhadt in Ludwigshafen ankamen.

Stolz flatterten ihre Fahnen durch die Luft, die sie nun durch das deutsche Land tragen. Schritt um Schritt, Kilometer um Kilometer dem Ziele, der Stadt der Reichsparteitage, zu. In ihnen lebt der jähle Wille, dieses Ziel in

der vorgeschriebenen Zeit zu erreichen, trotz Sturm und Regen, der sie im Anfang ihres Marsches umdränste und trotz der heißen Sonnenhitze, die nun auf sie niederbröckelt.

Mannheim wird in diesen Tagen noch öfter deutsche Jugend mit ihren Bannfahnen durch die Straßen marschieren sehen und wird auch Wegegelder haben, sie zu überbergen. In 23 Kolonnen marschiert die Hitlerjugend auf ihrem „Adolf-Hitler-Weg“ zum herrlichen und unvergesslichen Erlebnis in Nürnberg und wird dort stolz und aufrecht vor dem Führer stehen, eingebend und würdig seines Wortes, das er auf dem Reichsparteitag 1934, umgeben von Zehntausenden deutscher Jungen und Mädchen, sprach: „Ihr seid die Garanten der Zukunft!“



Die Bannfahnen der saarpfälzischen HJ-Jugend beim Marsch über die Rheinbrücke

Ausländerverkehr steigt

Heidelbergs Fremdenverkehr im Juli
Heidelberg, 18. August. Der Fremdenverkehr in Heidelberg weist im Monat Juli gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres eine erfreuliche Steigerung um 8000 Fremde auf.

Rattengift in den Morgenkaffee gemischt

Frankenthaler Giftmordversuch vor dem Richter / Zwölf Jahre Zuchthaus
Frankenthal, 18. Aug. Das Schwurgericht verhandelte am Montag in ganztägiger Sitzung gegen den 40 Jahre alten F. Schmidt aus Dornmünd, wohnhaft in Dagersheim, der des versuchten Giftmordes an seiner Ehefrau Elise geb. Guchtmann angeklagt ist.

Und zwei goldene Ringe im Gehirntumor von 50 RM entwerteten. Außerdem haben sie einen Kostgänger um eine ansehnliche Summe betrogen.

Untauglicher Jugenderzieher

Frankenthal, 18. August. Vor der Strafkammer hatte sich der 30 Jahre alte Hilfslehrer Hermann Alois August aus Giesweiler wegen vier Verbrechen wider die Zuchtlichkeit zu verantworten.

600 Herzje kommen nach Frankfurt

Frankfurt a. M., 18. August. Vom 2. bis 25. dieses Monats findet in Frankfurt am Main die zweite Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Neurologen und Psychiatren statt.

Rampf gegen die Schwarzarbeit

Sowohl von Seiten des Handwerks wie auch von Seiten der Arbeitsämter wird nach wie vor scharf gegen die Schwarzarbeit vorgegangen.

Kleine Chronik vom Lebenberggebiet

Walschenberg im Wandel der Zeit / Ein Kriegerdenkmal in Kronau
Walsch, 17. August. Der Lebenberg ist ein uraltes Weinbaugebiet, das zu den Zeiten der Römer mit Wald bepflanzt war.

Einweihung der Jugendherberge verschoben

Karlsruhe, 18. August. Infolge Verhinderung des Reichsfinanzministers der NSDAP, Kaver Schwarz, dessen Namen die neue Jugendherberge am Titelsee tragen soll, muß die Einweihung, die beabsichtigt für den kommenden Donnerstag festgesetzt war, auf den Herbst verschoben werden.

Eine Gewerkschaft für den Erzabbau

Karlsruhe, 17. Aug. Wie einer Mitteilung über die Bildung der Gewerkschaft Hochland aus dem Badischen Staatsanzeiger vom 15. August zu entnehmen ist, ist unter dem 6. August die Bildung einer Gewerkschaft zum Abbau von Bleierz und anschließenden Nebenmineralien in den Grubenfeldern Brenden I und III und Segalen I und II im Gebiet von Bönndorf und St. Blasien unter dem Namen „Hochland“ befristet worden.

SA-Urtauber in Forzheim

Forzheim, 18. August. Fürstlich Mann SA-Urtauber und zwar Spielmanns- und Musikzug der SA-Standarte 110 Heidelberg, kamen zu einem fünfjährigen Aufenthalt hier an, den sie im Rahmen der Adolf-Hitler-Freizeitlager hier verbringen.

40 000 Liter Patenwein eingetroffen

Forzheim, 18. August. Als Aufrüst zum diesjährigen Fest der deutschen Traube und des Weines trafen in Forzheim 40 000 Liter 1935er aus Weersburg und Hagnau ein.

Nächtlicher Brand im Schwarzwald

Bottenau (Menzel), 18. August. Nachts brach im Hinterhaus des Anton Huber im hinteren Bottenau ein Brand aus, der rasch um sich griff.

Auf ein Auto gerast

Schutterwald bei Offenburg, 18. August. Auf der Heimfahrt von Zell a. S. stieß der verheiratete 38 Jahre alte Zimmermann Wilhelm Ohwald zwischen Dausach und Offenburg mit dem Motorrad auf einen französischen Personenvagen.

Invorsichtigkeit beim Böllerschleßen

Reichenbach (bei Lahr), 18. August. Beim Böllerschleßen schwer verunglückt ist der langjährige Böllerschütze Steiner. Das hinter dem neuen Böllerschütz befindliche Pulver hatte sich aus bis jetzt noch nicht geklärter Ursache entzündet.

Das Geständnis des Brandstifters

Schnau, 18. August. Wie schon gemeldet, hat der im Untersuchungsgefängnis Waldshut befindliche Birgit Richter gestanden, den Brand in Kiers am 25. Juni dieses Jahres gelegt zu haben.

Starke

Tas vollständig und das warme Lichte für ein in der Nähe des 1977 Personen festhält, bei denen Bestand der Schwarzarbeit vorliege.

Es fehlt über

Das Hausfrau emmerungsbelebend vornehmendem Familie aus. Das heißt von den hohen Kun jeht sich der Reichsautobahn und Arbeitslosen allen Seiten des Hausgehilfen als ein wertvolles Leiden. Ueberlebens, Zehlfen, der Helften und aus Mitteldeutschland und Südweg der Bedarft aller Arbeiter.

Der Landesbauernführer zur Werbeaktion NS-Volkswohlfahrt im Grenzau Baden

Der letzte und ärmste Volksgenosse im nationalsozialistischen Deutschland muß wissen, daß er die selbstverständliche Hilfe der Volksgemeinschaft besitzt. Aus diesem Bewußtsein entsteht das Gemeinschaftszusammengehören.

Der Landesbauernführer der Landesbauernschaft Baden Wolfgang Jähnel

Generalsekretär der NSDAP für Agrarpolitik

Bodenessigsäure unbedienbar

Friedrichshafen, 18. Aug. Der heurige Sommerfischfang auf dem Ober- und Untersee ist unbedienbar. Die Wasserverhältnisse sind so, daß die Klauenfische, die Hauptfische des Bodensees, sich in großen Tiefen aufhalten.

Aus der Saarpfalz

Ein feines Ehepaar
Bad Dürkheim, 18. August. Die Gendarmen Dürkheim haben die in der Vorstadt Gretchen wohnenden Eheleute Valentin und Katharina Grumbach erfaßt.

Eine ganze

Als in der letzten Mannheimer Platz... die Herzen aller... die nicht größer... Spielern freuten... die genau so dem... würdigen wußten... Belohnung der... lehr, wie sehr... die der Mann... Nachdem am... vielen Ziele mit... ihren Ausklang... Zusammenfassung... in, welchen gra... zwischen Sportle... auf die bisher... lehr Begierden... Im wahrsten... das Olympiasie... zum am Donner... der in Mann... werden, dann d... darüber bestehen... ihren folgen Sch... Der mit aufme... Wolkau hält, n... stert Vorberer... ihrer Kuderer... ihnen wollen wir... wir dürfen immer... wo sein wir... in der Geschichte... liden dürfte.

Sabien's Wun

Am Dienstag... mit dem Olympi... dem Federball... Es ist zu erw... Mannschaft auch... die Zuschauer durc... mit.

Starke

Tas vollständig... und das warme... Lichte für ein... in der Nähe des... 1977 Personen... festhält, bei de... nen Bestand der... Schwarzarbeit... vorliege. Hierbei... wurde u... 912 Fällen bereits... bei der Feststel... lung von Unterh... zugegeben. Bet... lacht darf kein... bezieht von Ar... beitslosen. Die... stimmung eine... entbotene Tätig... keit der Umst... tigungsstelle... vermeintlich. Er... setzt sich fest... strengere Bestrafung aus.

Es fehlt über

Das Hausfrau... emmerungsbeleb... end vornehmendem... Familie aus. Das... heißt von den... hohen Kun jeht... sich der Reichs... autobahn und... Arbeitslosen... allen Seiten des... Hausgehilfen... als ein wertvol... les Leiden. Ueber... lebens, Zehlfen... der Helften und... aus Mitteldeutsch... land und Südweg... der Bedarft aller... Arbeiter.

Der Landesbauernführer zur Werbeaktion NS-Volkswohlfahrt im Grenzau Baden

Der letzte und ärmste Volksgenosse im nationalsozialistischen Deutschland muß wissen, daß er die selbstverständliche Hilfe der Volksgemeinschaft besitzt. Aus diesem Bewußtsein entsteht das Gemeinschaftszusammengehören.

Der Landesbauernführer der Landesbauernschaft Baden Wolfgang Jähnel

Generalsekretär der NSDAP für Agrarpolitik

Eine ganze Stadt nimmt teil

Als in der letzten Woche in Grünau unsere Mannheimer Ruderer so glänzende Erfolge...

Mit alten Kämpfern in der sonnigen Pfalz

Eine frohe Fahrt ins romantische Wachenheim / Besuch in einer der größten Sektellereien Deutschlands

Nach noch die schöne Fahrt nach Weinheim und der Ausflug über die Burgen nach der Fuchsbühl Mühle in aller Erinnerung...

haus, dem Standort der alten Kämpfer in Neckarau, zur Abfahrt bereit. Aus den Fenstern...

Ebene, rücken näher und näher, bis sie bei Dürkheim fast greifbar nahe lagen. Die Kämpfer...

Interessante militärische Wettkampfspiele

Ein Einblick in das militärische Leben / Der sportliche Geist im deutschen Heer

Die 12. Maschinengewehr-Kompanie Infanterie-Regiment 36, Ludwigshafen, wird am Sonntag, den 23. August...

Da die Wettkämpfe auch für die Angehörigen anderer Truppenteile offen steht, steht zu erwarten...

Außer diesen reinen Wettkämpfen werden rein sportliche Wettbewerbe durchgeführt: Leichtathletik, Schwimmen...

Die Kompanie läßt alle Kreise der Bevölkerung zur Teilnahme an dem Feste im Hindenburgpark herbeiziehen.

Aus der Schwesterstadt Ludwigshafen

Ludwigshafen am Wochenende / Ludwigshafen im Lichtschimmer großer Ereignisse

Frohe Gelächter überall, Fahnen über allen Straßen. Ludwigshafen hat das Recht, doppelt froh zu sein...

einleitend Lieder von Hugo Wolf und Richard Strauss und später mit seinem wohlklingenden Tenor...

So wie die deutsche Olympiade nachhaltiger und mächtiger auf die Verähnlichung der Welt einwirkte...

Am Sonntag geht's nach "Nunnerum", hörten wir am Samstag einen Ludwigshafener seinem Bekannten zurufen...

Die letzten Töne der Olympiade sind verhallt, aber vor uns steht ein neues großes Ereignis: Der Reichspartitag zu Nürnberg...

Wenn wir vom Weine sprechen, so erinnern wir uns daran, daß Ludwigshafen jetzt auch seinen Vaterwein hat.

Im Hindenburgpark lagte frohendes Sommerwetter über dem abwechslungsreichen Programm des Samstag- und des Sonntag-

Filmvorführungen mit „RdF“ Für die Aufführung der Filme „Jugend der Welt“ und „Sport und Soldaten“...

Deutsche Schäferhunde zeigen ihr Können

Bei der am vergangenen Sonntag auf dem Übungsgelände in Neckarau stattgefundenen Leistungsprüfung der Gruppe Neckarau...

Jugend-Voranlassung: Caesar v. d. Windichule 492 419; Richter und Wessler Jean Simon...

Richtprüfung: Nina v. Gollbach 488 168; Richter und Führer Phil. Herrmann...

Melchunbepfung: Sasa v. Bassenberg 468 134; Richter und Führer Heinrich Schmitt...

Schubhundprüfung: Bursch v. Rhein-Neckar-Balle 463 748; Richter und Führer Georg Herting...

Arbeiter-Urlaubsmarken. Am 1. September werden die Postankalsten mit dem Verkauf der Arbeiter-Urlaubsmarken beginnen.

Arbeiter-Urlaubsmarken. Am 1. September werden die Postankalsten mit dem Verkauf der Arbeiter-Urlaubsmarken beginnen.

anderrzieher
Vor der
Aus aus
widder die
Gräber
und 1936
und richte
en stückch
den Anst
an Weiz
die Anlage
in Enkelk
der
ahme erg
dem Antr
Strafkamm
em Jahr
nach Frank
August.
in Frankfurt
ammlung
den Be
und Wch
vorliegen
erher f
iner Sitzung
Scholarie
Sonntagnach
ich Bürgerme
Obersbürger
eine große
eine Reihe
Schwarzarbeit
undwerks
wird nach
Schwarzarbeit
eine Gefähr
nahmen.
Wirtschaft
Wohlfahr
Kontrakt
ung der
gramm und
durchgef
bei denen
Hierbei wu
festhalten
Bekannt
Arbeitver
heit der
Er setzt
Arbeit ist
scheiden
undwer
Schwarzarbeiter
verde durch
legten End
Störfahrt
führt. Schw
ein bei
sch. Beschäft
eimlich auf
trieb.
Schwarzarbeit
vor allen
verble, inde
träge erw
vermeiner
zu, daß d
Blisch)
verblänu
unterstütz
an schließ
übergeben
des de
barüber
und Ang
nimmenden
Schwarzarbeiter
higung des
in allen
Werbeakt
ngun Baden
armsto
sozialist
ssen, daß
Hilfe der
at. Aus
das G
uss in
n 1935.
Sozialismus
sicheres
sinschaft
bauerschaft
uerracht
ator der
rarpolitik

Die Polizei meldet:

Sprung aus dem 4. Stockwerk. Am Dienstag früh um 4 Uhr sprang ein in der Schwefelgasse wohnender Mann aus seiner im vierten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße.

Fahrraddieb festgenommen. Ein in Redarau wohnender Bursche wurde am Montag wegen Fahrraddiebstahls festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert.

125 Verkehrtsünder. Wegen Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften wurden am Montag 125 Kraft- und Radfahrer angezeigt bzw. gebührenschriftlich verwahrt.

Die Opfer des Straßenverkehrs

143 Tote, 4273 Verletzte

Der Reichs- und preussische Verkehrsminister gibt bekannt, daß in der vergangenen Woche im Reich 143 Tote und 4273 Verletzte als Opfer des Straßenverkehrs zu beklagen sind.

Falsche Anschuldigung und ihre Folgen

Aus unglaublicher Sturheit hat sich der 23jährige Fritz Emil R. aus Oettingen (Amt Lörzach), wohnhaft in Mannheim, eine böse Verstrickung eingebrockt.

In unberantwortlicher Weise erstattete daraufhin der Angeklagte gegen seinen Freund bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Diebstahls seines Motorrades und unerlaubter Wegnahme seines Motorradschlüssels.

Zeit mehr als einem halben Jahr beharrte nun der Angeklagte auf der hartnäckigen, geradezu krankhaft sturen Behauptung, sein Kamerad habe ihm das Motorrad gestohlen.

Was Sandhofen zu berichten weiß

Politische Leiter beichtigen das NSD-Kindereholungsheim in Sandtorf

Die Vereinskraft 7 der Politischen Leiter des Kreises Mannheim der NSDAP (Ortsgruppen Sandhofen, Waldhof und Kästertal) besichtigte unter Führung des Ortsgruppenleiters Va. Weidum anlässlich eines Ausfluges am Sonntagvormittag das herrlich im Walde bei Sandtorf gelegene Kindereholungsheim der NSDAP, Amt für Volkswohlfahrt, Kreisamtsleitung Mannheim.

Beim Olympia-Wettflug der Reiservereinigung Baden-Nord ab Berlin, 500 Kilometer, konnte der Züchter Anton Janor vom Brieftaubenzuchtverein „Aheia“ (Sandhofen) bei der Beteiligung der Einsatzstellen Mannheim-Stadt, Feudenheim, Seckenheim, Redarau, Waldhof, Schwefeling, Weinheim, Sinsheim, Rosshof und Heidelberg im Gesamtergebnis den ehrenvollen vierten Platz belegen.

Schifferklavier und Mundharmonika

Das neue Programm in der „Libelle“

Kurz vor Beginn der eigentlichen Saison zeigt die „Libelle“ — quasi als Abschluß der Sommerferien — ein Programm, das recht wohlwollend von dem Rahmen der üblichen Ferienarbeiten abweicht.

Wir bleiben zunächst einmal bei dem Schifferklavier. Mit diesem nicht erst seit dem letzten „Hein“ so ungemein volkstümlich gewordenen Instrument erregt sich Thea Wohlmut einen durchschlagenden Erfolg.

wurde. Bei diesem großen Flug konnte der Brieftaubenzuchtverein „Aheia“ 21 Preise erringen. Die Preissträger des Wettfluges Budapest sind: Richard Diehl, Ludwig Neubold, Willi Maier, Wilhelm Klumpp, Karl Reudecker, Schuchmann, Franz Schmitt, Willi Ködmer.

Ein großes Trauererfolge gab dem im Alter von 74 Jahren verstorbenen Schuhmachermester Franz Lana das Geleit zur letzten Ruhestätte. Am Grabe des überall beliebten Verstorbenen, der als tüchtiger Handwerker hochachtet war, legten die Kameraden der Krieger- und Soldatenkameradschaft und die Kameradschaft der Artillerie Kränze nieder.

Ihren 88. Geburtstag konnte die hiesige Kriegermutter Frau Luise Baum geborene Kremer in körperlicher Frische begehen. Der Altersjubiläum, die sich noch eines gesunden Humors erfreut, wurden herzliche Beweise der Vereinskraft zuteil.

Schluss spielt sie noch mit Walter Günther

dem liebenswürdigen und gern gesehenen Anführer, einen Streich „Au und aus“, der wenigstens einen originellen Schlußstrich besitzt. Die zweite große musikalische Nummer ist das Mundharmonika-Konzert Francis Doran's, eines Tansenfünftlers auf dem kleinen Volksinstrument, dessen Darbietungen man schon des öfteren im Rundfunk hören konnte.

Zuvor zeigt noch Heila Orion zwei schöne Tänze, die von gutem tänzerischen Können und sicherer Körperbeherrschung zeugen. Mit ihrem Partner bringt sie unter der Firma „Hellaspieler“ neuzeitliche Quilibrille, die wegen der leichten graziösen Art, in der alles ausgeführt wird, uneingeschränkten Beifall findet.

Erfolgreicher Mannheimer Züchter. Aus der Internationalen Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung des VI. Weltgeflügelkongresses in Leipzig errang ein Mannheimer den Internationalen Siegerpreis.

Dem glücklichen Preissträger, Herrn Peter Lahr, Redarau, Redarauerstraße 43, dem bei äußerst großer Konkurrenz diese hohe Trophäe zuzielte, unsere Glückwünsche!

Schach-Olympiade München 1936

Guter Stand der deutschen Mannschaft

Der erste Tag der Münchener Schach-Olympiade nahm einen recht verheißungsvollen Verlauf. Die deutsche Mannschaft schloß Holand mit 5 1/2 zu 2 1/2 Punkten. Es wurde keine Partie verloren.

Als außerordentlich Spielstark erwies sich Jugoslawien, das die Schweiz 7:1 abertante. Noch schlimmer erging es Frankreich, das gegen Polen mit 7 1/2 zu 1/2 Punkten verlor.

Ergebnis der ersten Runde: Dänemark gegen Island 5:3, Österreich gegen Estland 4:2, Deutschland gegen Holland 5 1/2:2 1/2, Polen gegen Frankreich 7 1/2:1/2.

Rundfunk-Programm

für Mittwoch, den 19. August

5.50 Wetterbericht, 6.00 Wuff in der Reihe 28 (Sonntag), 7.00 Nachrichten, 8.00 Unterhaltungsmusik, 10.00 Weitere Wuff aus der Mozart-Zeit, 11.00 Musik und Chorwerke, 12.00 Biemann (Musik) u. a.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt. Die Erhöhung über dem europäischen Festland hat weitere Fortschritte gemacht, so daß am Montag zum ersten Male seit geraumer Zeit stellenweise über 30 Grad im Schatten überschritten wurden.

Die Aussichten für Mittwoch: Belsch dringendes und wolkiges Wetter mit Gewitterneigung, im ganzen jedoch noch freundlich und ziemlich schwül, meist westliche Winde.

... und für Donnerstag: Belsch heiß, warm, vereinzelt Gewitter.

Unsere schönen Freiluft-Gaststätten

Genießreiche Sommerabende auf der Terrasse des UNION-HOTEL. Auswählreiche, preiswerte Küche. Pfisterer u. Münchener Löwenbräu.

Siechen-Bierstube im National mit Garten-Terrasse. Bahnhof-Hotel National.

Tucher Bier-Stuben im Park-Hotel mit Aussichtsterrasse am Kaiserring.

Café Odeon. Schöner Eck-Garten am Tattersall-Kaiserring. Täglich Künstler-Konzert. Vielerlei Eis-Spezialitäten.

Konditorei und Palast-Kaffee „Rheingold“ mit Terrasse. Täglich Künstler-Konzert.

Das beliebte Familien-Konditorei-Kaffee Schultgen • N 7,9 mit Straßen-Terrasse.

CENTRAL-HOTEL am Kaiserring-Tattersall. Mit schöner GARTEN-TERRASSE.

Das Konditorei-Kaffee Wellenreuther. bietet in seinem prachtvollen Sommergarten einen besonders angenehmen Aufenthalt. — Erstklassige Eis-Spezialitäten und Eis-Getränke —

Garten- und Terrassen-Restaurant „Rennwiese“. Inhaber: Val. Ding - Fernruf 43406. Erstklassige Weine - Münchener und Mannheimer Biere - Prima Kaffee und Kuchen - Gute Küche zu zeitgem. Preisen.

Garten-Konzert täglich abends im Kinzingerhof N 7,8 Kunststraße.

Belbe KONDITOREI-KAFFEE Heidelberg Str. Jetzt im Sommer: Kühle Räume. Schöne Straßen-Gartenterrasse. EIS-SPEZIALITÄTEN.

Café Hartmann M 7,12a am Kaiserring. Angenehmer Aufenthalt im Vorgarten.

Slughafen-Casino. Jeweils Donnerstag, Samstag u. Sonntag. TANZ IM FREIEN mit Kapelle Ganter.

Restaurant Jägerlust-Dehus Friesenheimer Insel - Fernsprecher 51046. Spezialität: Frische Rheinische. Zu erreichen mit Linie 10 und 20 (Endstation).

In allen Gaststätten liegt Ihre Zeitung, das Hakenkreuzbanner auf!

Waldrestaurant „Karlstein“ Gärtnergarten. Tierpark - Rinderziegelbau. Beliebtester Ausflugsort Mannheims.

Der J

Ein fröhlich

23. Fortsetzung d. „König, und lo...“

Begehrte Fleischsorten im deutschen Haushalt

Deutschlands Viehbestand im Vergleich mit den Weltbeständen

Von den 30 Milliarden RM., die durch die Besondere Deutsche Hausfrau...

Spielt die Zahl der deutschen Schafe im Weltbestande keine bedeutende Rolle...

1,2 Mill. Doppelzentner Süßfische geerntet

52,7 Prozent dienen dem Selbstverbrauch der Verbraucher...

Kleine Rückgänge und Zufallsgewinne

Berliner Börse: Affien leicht nachgebend, Renten ruhig

An der heutigen Börse war etwas mehr Aufnahmungsneigung erkennbar als in den letzten Tagen...

reicht. Bei der endgültigen Verrechnung Mitte Juli wurde...

Auch eine Vergrößerung der Baufertigstellungsrate liegt bereits vor...

ter leicht zurück. Am Rentenmarkt blieben Aktien...

Erzeugung der deutschen Hausschuhindustrie in Mill. Paar



Am Rentenmarkt betrachte Geschäftskreise die Kurse...

Am Aktienmarkt drückten die Kurse, hauptsächlich für...

Metalle

Berlin, 18. Aug. Amtl. u. Privat. Elektrolyt...

Getreide

Rotterdam, 18. Aug. (Wolfsb.) Weizen (in...

Baumwolle

Bremen, 18. Aug. (Wolfsb.) August 1936 (Ktr.)...

Berliner Devisenkurse

Table of exchange rates for various countries including Egypt, Argentina, Brazil, etc., as of August 17th and 18th, 1936.

Kapitel dieses Aufschnittes aus der Landwirtschaft Deutschlands...

Wenn wir die deutsche Viehzucht im Rahmen der Weltbestände durchprüfen...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Schwächer Die Börse verlor weiter in Geschäftskreise...

Berliner Kassakurse

Festverzinst. Werte 5% Dt. Reichsanl. 27 101,40...

Frankfurter Effektenbörse table listing various stocks and their prices.

Berliner Kassakurse table listing interest rates and other financial data.

Verkehrsaktion table listing various companies and their stock prices.

Table of exchange rates for various countries including Egypt, Argentina, Brazil, etc.

Lustige Worte bekannter Männer

Fünf Minuten Heiterkeit / Lachende Weltgeschichte / Von Molière bis Schmeling

Professor Piccard, der weltbekannte Stratosphärenforscher, soll, wie alle Professoren, überaus zerstreut sein.

Professor Piccard kam mit einer schweren Erkältung an. Er hustete und nieste ununterbrochen.

„Das Fenster des Abteils, in dem ich fuhr“, erklärte der Professor, „war nämlich zerbrochen und der Wind pfliff mir direkt ins Gesicht.“

„Da hätten Sie aber doch den Platz mit jemand tauschen können“, entgegnete sein Bekannter.

„Das war einfach unmöglich“, meinte der Professor, „wie sollte ich den Platz tauschen, wo ich doch ganz allein im Abteil fuhr?“

„Oh, ich kann mich nicht beklagen“, meinte der Mediziner, „meine Patienten wachsen von Tag zu Tag!“

„Haben Sie wirklich so viele Patienten?“, fragte der Bekannte weiter.

„Nein — aber ich bin Kinderarzt!“ kam die Antwort zurück.

Schmeling macht in der Berliner Innenstadt seine Einkäufe. Natürlich ist er im Augenblick von einer Schar Schaulustiger umlagert.

„Na, Na, wie gehts?“ erkundigt sich irgendein Lausbub.

„Danke, mein Junge, man schlägt sich halt so durch“, erwiderte Schmeling.

Die achtzigjährige Fürstin Maria v. Ligny verlor ihre Tochter, als diese 63 Jahre alt geworden war. Da meinte die greise Mutter tiefbetrübt zu ihrem Schwiegersohn: „Ich wußte, daß es so kommt. Schon bei der Geburt sagte man mir, daß ich dieses Mädel nicht durchbringen werde.“

Der Lustspielsdichter und Schauspieler Reitz hatte die Angewohnheit, seine Kollegen durch witzige Improvisationen aus dem Konzept zu bringen.

„Ein schottischer Kaufmann war lebensmüde. Er beschloß, Selbstmord zu verüben und verlangte zu diesem Zwecke in einer Apotheke Bistritol.“

„Ich möchte für einen Penny Bistritol.“

„Die kleinste Menge, die wir abgeben, kostet einen Schilling“, erklärte der Verkäufer.

„Einen Schilling?“ überlegte der Kaufmann. „Nein danke — ich lebe dann lieber weiter!“

Molière begegnete einem Mann, den er flüchtig kannte. „Großer Gott, Meister“, begrüßte ihn dieser, „ich hörte, Sie seien schon tot...!“

„Ein lieber Freund sind Sie“, murmelte der berühmte Dichter, „nicht einmal zu meiner Beerdigung sind Sie gekommen!“

Ein Dramatiker, dessen Stücke sehr wenig gespielt wurden, unterließ sich einmal mit dem Theaterdirektor Heinrich Laube.

„Darum rauchen Sie nicht?“, fragte der Dramatiker. „Schmeckt die Zigarre nicht?“

„Bissen Sie“, meinte Laube, diese Zigarre zieht genau so wie Ihre Stücke.“

Der Dichter Ferdinand Kaimund war krank und mußte das Bett hüten. Der Arzt kam jeden Tag zu ihm, ohne ihm helfen zu können.

„Koch immer krank?“ fragte er den Dichter. „Fast zwei Wochen habe ich Sie nicht beobachtet.“

„Trotzdem“, erwiderte Kaimund bissig, „trotzdem bin ich noch nicht gesund.“

Kostüm- und Mantelstoffe... Fuchs... Dr. E. Fuchs - Augenärztin

Steppdecken • Daunendecken... Arbeiter-Anzüge... Büro Möbel

Schober... Halbtagsmädchen... Tücht. Damen-Extrakte

Offene Stellen... Gute Existenz!... Zu vermieten

Zu verkaufen... Zeitungs-Makulatur... Fahräder

Automarkt... Auto-Verleih... BB-Atlas

Karen... Unsere Netta hat ein Schwestertöchterchen bekommen.

Fr. Müller... Neue Fahrräder

Neue Fahrräder... Familien-Anzeigen

Schöne 5-Zimmerwohnung... 4-Zimmer-Wohnung

Garage Adam... Reparaturen

Schriesheim a. d. Bergstr. ... Pflingberg

Rolläden u. Jalousien... Rückels

Familien-Anzeigen... Hakenkreuzbanner

Große Auswahl... Gebrauchte Fahrräder

Mod. 2-Zimmer-Wohnung... Gr. Merzstr. Manfarden-Wohnung

Einzel-Büfett... Schlafstellen

Schmitt-Dauerwellen Salon Schmitt

Emilia Hack geb. Zeitz... Die trauernden Hinterbliebenen

Schlafzimmer Speisezimmer Küche

Schlafzimmer Speisezimmer Küche

Mod. 2-Zimmer-Wohnung... Gr. Merzstr. Manfarden-Wohnung

Einzel-Büfett... Schlafstellen

Schmitt-Dauerwellen Salon Schmitt

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht... Leopold Brunner

Schlafzimmer Speisezimmer Küche

Schlafzimmer Speisezimmer Küche

Mod. 2-Zimmer-Wohnung... Gr. Merzstr. Manfarden-Wohnung

Einzel-Büfett... Schlafstellen

Schmitt-Dauerwellen Salon Schmitt